

Hepatitis B.

Die Hepatitis B ...

ist eine Leberentzündung, die durch Infektion mit dem Hepatitis - B -Virus (HBV) hervorgerufen wird. Die Übertragung dieses Virus erfolgt durch Blut oder Körperflüssigkeiten eines infizierten Menschen. Die Hepatitis B beginnt mit Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeit, danach kann es zu einer Gelbsucht kommen. Das Hepatitis-B-Virus kann auch, ohne dass Anzeichen einer Erkrankung bestehen, zu einer chronischen Infektion eines Menschen führen.

Infektionsweg

Das Reservoir des Hepatitis B Virus ist ausschließlich der Mensch. Das Virus wird durch Körperflüssigkeiten wie Blut, Blutplasma und Sperma übertragen. Es ist zudem in Speichel, Tränenflüssigkeit, Sperma, Vaginalsekret und Menstrualblut enthalten, wenngleich in wesentlich geringeren Konzentrationen.

Durch mikroskopisch kleine Hautverletzungen gelangt der Erreger in die Blutbahn. Das Eindringen des Virus ist auch über winzige Schleimhautverletzungen (Augenbindehaut, Mundschleimhaut) möglich.

Inkubationszeit

Zwei bis sechs Monate. Die klinische Krankheitsphase dauert bei normalem Verlauf ca. drei bis sechs Wochen. Eine Ansteckungsfähigkeit besteht unabhängig von den Symptomen der Krankheit. Die Ansteckungsgefahr hängt vom Ausmaß der vorhandenen Viren im Blut und der Art des Kontaktes ab.

Symptome

Die Symptomatik variiert von völlig fehlenden Beschwerden bis hin zu lebensbedrohlichen Verläufen. Symptome sind zunächst uncharakteristische Allgemeinerscheinungen wie Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, Übelkeit oder Gelenkbeschwerden. Eine Hepatitis B kann akut oder chronisch verlaufen. In der akuten Form (90 Prozent) heilt sie innerhalb von sechs Monaten aus, nicht aber in der chronischen Form (10 Prozent). Je jünger ein Mensch zum Zeitpunkt der Infektion ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass er lebenslange Schäden davon trägt.

AMD TÜV

Arbeitsmedizinische Dienste GmbH

TÜV Rheinland Group

Tel. +49 180 2634624

www.tuv.com

Diagnostik

Der Nachweis einer aktuellen oder durchgemachten Hepatitis B wird durch den Nachweis von Virusbestandteilen (Antigene) und der Wirtsreaktion (Bildung von Antikörpern) geführt.

Therapie

Ob und welche Therapie im Einzelfall in Frage kommt, hängt von den individuellen Bedingungen ab.

Gefährdungen

Bei normalen zwischenmenschlichen Kontakten sind Infektionen Hepatitis B kaum zu befürchten. Infektionsgefahr besteht z.B. durch Kontakt mit Blut oder Blutprodukten, bei Drogenusersn, die Utensilien wie Spritzbesteck oder Röhrchen gemeinsam verwenden, bei ungeschützten Sexkontakte mit HBV-Infizierten,

Schutzimpfung

Der beste Schutz vor einer Hepatitis B besteht in einer rechtzeitig durchgeführten Schutzimpfung. Das reguläre Impfschema gegen Hepatitis B im Erwachsenenalter lautet null, ein Monat, sechs Monate.

Prävention

Das Eindringen von Blut einer infizierten Person in die Blutbahn oder das Gewebe einer anderen Person vermeiden, d.h. keine gemeinsame Benutzung von z.B. Nagelscheren, Zahnbürsten oder Rasierapparaten, Kondombenutzung.

Ihr Betriebsarzt

Martin Andres